

Weil's noch möglich, versenkt in die Wogen das garstige
Fahrzeug.

Wehe, wie führt es herbei phrygischen Blutes so viel!" 120
Sprach's; von den Mägden indeß als Rasende ward sie er-
griffen,

Doch mir sträubt' in die Höh' starr sich das gelbliche Haar.
Wahrheit hattest du, ach, zu sehr mir Aermsten verkündet.

Sieh', auf meinem Gesicht weidet die Färse bereits.
Ob auch schön von Gestalt, — Ehbrecherin sicherlich ist sie, 125
Die, von dem Gaste bestrickt, heimische Götter verließ.
Theseus hatte, wosfern nicht anders im Namen ich irre,
Irgend ein Theseus einst hatte mit List sie entführt.
Glaube wer will, vom Begehrlichen sei sie entlassen als
Jungfrau!

Woher Solches ich weiß, fragst du? — ich liebe ja selbst. 130
Magst du es nennen Gewalt und die Schuld mit dem Namen
verschleiern,

Wol hot, die man so oft raubte, sich selber dem Raub.
Treue bewahret dem falschen Gemahl Denone, die keusche,
Und doch lehrtest du sie, wie sie dich täuschen gekonnt.
Hurtiger Satyrn Schaar hat, wenn ich im Wald mich ver-
steckt hielt, 135

Voll zudringlicher Bier eilenden Schritts mich verfolgt,
Und auch, stechendes Fichtengezweig um die Hörner geschlungen,
Faunus dort, wo sich weit wölbet das Idagebirg.
Troja's Befestiger hat mich geliebt, der durch Saiten berühmte,
Dem ich der Jungfrau Ruhm habe zum Opfer gebracht, 140
Nicht ohn' einigen Kampf; mit den Nägeln zerrauft' ich
das Haar ihm,

Habe das Antlitz ihm gar mit den Fingern entstellt.
Auch nicht fordert' ich Perlen und Gold als Preis der Umarmung.
Schmach ist's Edlen, den Leib käuflich zu halten für Gold.
Weil er mich würdig ersand, hat selbst er gelehrt mir die
Heilkunst, 145

An sein hohes Geschenk ließ er mich legen die Hand.